

Retter mit Helfersyndrom

Feuerwehr 126 Aktive gibt es in Buchloe. Die Ehrenamtlichen bekommen zwar kein Geld, aber manchmal blöde Sprüche

VON MARKUS FROBENIUS

Buchloe Laut und hektisch wurde es bei der jüngsten Sitzung im Buchloer Stadtrat – denn das Gremium tagte coronabedingt im Feuerwehrhaus. Die Einrichtung war eine Sitzung zuvor auch Thema: Dabei ging es um die Bezahlung für Einsätze der Feuerwehr (*wir berichteten*). Allerdings geht das Geld nicht an die Aktiven, sondern an die Stadt Buchloe, die die Feuerwehr unterhält. „Es verdient kein Feuerwehrmann Geld für seine Arbeit“, erklärt Kommandant Thomas Ogiermann.

Der Stadtrat hatte beschlossen, die Einsätze pro Kilometer (2,99 Euro) und pro Stunde (81,16) sowie die Personalkosten pro Stunde (28) anzuheben, und zwar für die Fahrzeuge. Diese Kosten müssen Verursacher bei Berge- und Rettungseinsätzen an die Stadt Buchloe zahlen. Darunter fallen zusätzliche Arbeiten zum Kerngeschäft der Feuerwehr wie etwa die Beseitigung einer Ölspur oder eine Sicherungswacht. „Brände oder Menschenrettung sind natürlich kostenfrei“, erklärt Ogiermann. „Doch die Feuerwehrleute selbst machen alles ehrenamtlich“, berichtet der 45-Jährige weiter, denn die Wehr in Buchloe ist im Gegensatz zu den Einrichtungen in großen Städten – wie etwa München, wo Ogiermann arbeitet – keine Berufsfeuerwehr.

Gemeinsam stark

Insofern ist die Buchloer Einrichtung auch von der Corona-Pandemie betroffen, denn für sie gilt ebenfalls: Abstand halten. „Aber unsere große Stärke ist unsere Manpower“, sagt Ogiermann. 126 Aktive hat die Wehr derzeit – bei einem Alarm über die Funkmelder am Mann kommen unabhängig vom Einsatz viele Mitglieder, die dann beim Einsatz zusammenschaffen. Aber derzeit sei



T. Ogiermann



Nachts auf Tour: Rauch aus dem Motorraum eines Autos kann sich schnell zu einem veritablen Brand mit oder ohne Explosion entwickeln wie bei dem Einsatz der Buchloer Feuerwehr Anfang 2020 auf dem Parkplatz bei Weinhausen an der B12.

Foto: Christian Kiessling

der Übungsdienst eingeschränkt, beim Ausrücken werde eine geringere Anzahl eingeteilt und im Einsatz müsse Abstand zu den „Kunden“ gewahrt werden: „Wir arbeiten deshalb so wenig wie möglich mit den Patienten und überlassen das verstärkt den Rettungsdiensten“, erklärt Ogiermann. Das aber falle schwer, „da wir ein Helfersyndrom haben“, flachst der Kommandant, fügt aber ernsthaft hinzu: „Wir haben schon eine Liebe zu den Nächsten. Sonst könnten wir ja auch Schach oder Musik spielen.“

Die Nächstenliebe aber werde schwer von manchen Zeitgenossen

auf die Probe gestellt. Zwar habe Ogiermann persönlich noch nie ein aggressives Verhalten von Dritten im Einsatz erlebt, aber unangenehme Menschen schon: „Gaffer gibt es immer noch“, berichtet er. Die kommen nicht mehr direkt zum Unfallort, aber glotzen aus der Entfernung und verlangsamen etwa den Gegenverkehr – was dort wiederum zu Unfällen führen kann. Auch die Rettungsgasse werde bei Unfällen deutlich besser eingehalten. „Aber optimal ist das noch nicht“, sagt Ogiermann, der seit 1990 bei der Buchloer Feuerwehr ist und seit 2009 deren Kommandant. So seien

besonders eilige Verkehrsteilnehmer schon hinter der Feuerwehr bei Einsätzen hinterhergefahren – einer sei schon mal auf einer Autobahneinfahrt entgegengekommen.

Gefahr aus dem Keller

Und blöde Sprüche, warum so viele Feuerwehrleute zu einem angeblich harmlosen Einsatz kommen, gab es auch schon. Zwar gebe es von der Einsatzzentrale einen Erstgrund für den Alarm: „Aber, dass es ein Bagatellunfall bleibt, darauf können wir uns nicht verlassen“, erklärt Ogiermann. So könne ein Heckenbrand schon auf ein Carport oder gar ein

Haus übergreifen haben, ein qualmendes Auto explodiert oder Wasser im Keller zu einem extremen Risiko geworden sein: „Dort ist nämlich meist der Sicherungskasten“, erläutert Ogiermann – und eine Ölheizung kann noch hinzukommen.

Insofern seien Einsätze im Vorfeld nicht so einfach einzuschätzen und eine große Besatzung hilfreich. „Denn es kann immer ein Leben dranhängen“, betont der Kommandant. Dafür haben die Gremien der Stadt aber bei ihren Sitzungen Verständnis, auch wenn sie ihre politischen Diskussionen unterbrechen müssen.

Polizeibericht

» BUCHLOE UND UMGEBUNG

Verkehrsröwy auf der B12

Eine nicht alltägliche Beobachtung machte ein Beamter der Polizeiinspektion Buchloe am vergangenen Montagabend, als er mit seinem privaten Pkw von Kaufbeuren aus auf der B12 zur Nachtschicht nach Buchloe fuhr. Zunächst hatte ihn am Ende der zweispurigen Strecke nach dem Kaufbeurer Kreisverkehr ein weißer VW-Tiguan mit Ostallgäuer Kennzeichen im Überholverbot überholt und dabei die Sperrfläche überfahren. Im Anschluss beobachtete der Beamte noch weitere vier Überholmanöver bis zur Anschlussstelle Jengen, bei denen der Fahrer des Tiguan auf der jeweils einspurigen Strecke trotz Überholverbot und doppelt durchgezogener Linie überholt hatte und sich dabei komplett auf der zweispurigen Gegenfahrbahn befand. Den Fahrer, ein 35-jähriger Mann, erwarten ein Bußgeld von 850 Euro sowie fünf Punkte im Fahreignungsregister. Außerdem wird die Führerscheinstelle die charakterliche Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen überprüfen.

Hinweise von Zeugen, die diesen Autofahrer ebenfalls beobachtet haben oder gar von ihm gefährdet wurden, an die Polizeiinspektion Buchloe, Telefon 08241/9690-0 oder per E-Mail an: pp-sws.buchloe.pi@polizei.bayern.de

Leicht verletzt bei Verkehrsunfall

Ein 66-jähriger Mann verließ am Donnerstagmittag mit seinem Pkw aus Richtung Lindau kommend die A96 an der Anschlussstelle Buchloe Ost und wollte die Kreisstraße geradeweis in Richtung Holzhausen überqueren. Er übersah aber den aus Richtung Honsolgen kommenden Pkw eines 40-jährigen Fahrers und es kam zum Zusammenstoß. Dabei wurde der 40-Jährige leicht verletzt und vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht. Beide Pkw waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden.

Buben klauen Zigarillos

Vom Ladendetektiv wurden am Donnerstagmittag zwei Buben beim Diebstahl einer Schachtel Zigarillos im V-Markt in Buchloe erwischt, die einer der beiden unter seinem T-Shirt an der Kasse vorbeigeschleust hatte. Während der 13-Jährige noch strafunmündig ist, wird sich der 14-Jährige wegen des Diebstahls strafrechtlich verantworten müssen.

Rechtsüberholer sorgt für Gefahr auf der A96

Mehrere Verkehrsteilnehmer haben am Mittwoch die Polizei alarmiert, weil sie von einem Autofahrer auf der A96 rechts überholt wurden, in einem Fall sogar über den Seitenstreifen. Eine Streife der Autobahnpolizei hielt den Mann bei Bad Wörishofen an. Den 35-Jährigen erwartet nun eine Anzeige mit einem Bußgeld von 130 Euro. Zudem schaltet die Polizei die Führerscheinstelle ein. Es geht um die Eignung zum Führen eines Kraftfahrzeuges.

Kontakt

Buchloe Zeitung
Bahnhofstraße 30, 86807 Buchloe

Redaktion Buchloe von 9 bis 17 Uhr:
08241/9617-11 Sekretariat
08241/9617-12 Markus Frobenius
08241/9617-13 Alexandra Hartmann
08241/9617-14 Karin Hehl
E-Mail: redaktion.buchloe@azv.de
Fax: 08241/9617-10

Ungewöhnliche Allianz

Versammlung Ortsverband der Grünen kritisiert den geplanten Ausbau der B12 – Zustimmung kommt von Bürgermeister Robert Pöschl

Buchloe Der Ortsverband der Grünen/Bündnis 90 traf sich zu seiner ersten Mitgliederversammlung seit der Kommunalwahl und dem Beginn der Corona-Krise.

Ortsprecherin Elfi Klein war trotz dem coronabedingten frühzeitigen Abbruch des Wahlkampfes zufrieden mit dem Ergebnis ihrer Partei: Der Stimmanteil wurde mit 13,66 Prozent im Vergleich zur Wahl im Jahr 2014 verdoppelt. Dadurch wuchs die grüne Rathausfraktion von zwei auf drei Stadtratsmitglieder. Nur wenige Stimmen fehlten zum eigentlichen Ziel von vier grünen Stadträten. Klein freute sich, dass der Ortsverband in diesem Jahr bereits um vier neue Mitglieder gewachsen ist.

Ihre Wahl zur Dritten Bürgermeisterin von Buchloe stimmte Klein zuversichtlich, dass die Stadt in Zukunft grüner werde. Diese Hoffnung basiere auf die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der CSU und der SPD. Aus diesem Grund begrüßte sie freundschaftlich Bürgermeister Robert Pöschl als Gast. „Es gibt große Übereinstimmungen beim Klima- und Umweltschutz“, unterstrich dieser. „Der erste wichtige Schritt war die Neubildung des Umweltausschusses im Stadtrat.“ Auf Rückfrage der grünen Mitglieder bestätigte Pöschl,

dass er die Teilnahme Buchloes am European Energy Award anstrebt – eine zentrale Forderung der Grünen bei der Wahl. Bei diesem kommunalen Programm werden Klimaschutzmaßnahmen standardisiert und zertifiziert. „Damit stellen wir sicher, dass unsere angestrebten Maßnahmen keine Strohhüte werden, sondern nachhaltig wirken“, sagte Pöschl. Er und Klein betonten, dass es trotz vieler Übereinkünfte keine Zusammenarbeit um jeden Preis sei: „Weitere Entscheidungen und Sachfragen müssen für sich diskutiert und geklärt werden.“

Autobahn ohne Begrenzung

Große Übereinstimmungen sehen die Grünen bei der Haltung zum geplanten Ausbau der B12 zu einer Autobahn ohne Geschwindigkeitsbegrenzung. „Ich bin weiterhin für den gemäßigten, vierspurigen Ausbau der B12. Aber die vorgelegte Form mit einem Querschnitt von 28 Meter erscheint mir zu massiv“, bekräftigt Pöschl. Durch die Versiegelung seien erhebliche Eingriffe in den Hochwasserschutz und letztendlich auch bei der Sicherung der Trinkwasserqualität zu befürchten, wovon letztendlich alle Buchloer Bürger betroffen seien. Außerdem müsse dem Ortsteil Lindenberg bestmöglicher Lärmschutz zugesie-

chert werden. Der Erholungswert entlang der renaturierten Gennach würde ebenfalls leiden. Für Kopfschütteln sorgt bei Grünen-Stadtrat Marc Hessel, dass die Kosten des Projekts viel zu wenig diskutiert werden. Der Bundesrechnungshof hätte längst gemahnt, dass die Schätzungen überprüft gehörten. „In Zeiten der Corona-Krise ist ein derartiges teures Projekt nicht vertretbar“, meinte Hessel. Irrsinniges Beispiel sei die erst zwölf Jahre alte B12-Überführung in Lindenberg, die ursprünglich für vier Spuren ausgelegt wurde und nun aufgrund der breiteren Planung komplett erneuert werden muss.

Klein und Pöschl betonten, dass jeder einzelne Betroffene dringend Einwendungen gegen die aktuellen Pläne an die Regierung Schwaben bis 17. August schicken solle. Die Einwendungen der grünen Stadtratsfraktion können auf der Homepage der Partei nachgelesen werden. Die Einwendungen der Stadt sollen ebenfalls nach der nächsten Stadtratsitzung online gestellt werden. Klein berichtete von der überparteilichen Initiative, die sich in Marktobendorf formierte, um sich gegen die gegenwärtigen Planungen zu stellen. Sie kündigte weitere Aufklärungsarbeit und die Unterstützung von betroffenen Bürgern an. (bz)



Maskiert im Gymnasium

Das Gymnasium Buchloe hat einen kompletten Schulsatz an COVID-19 geprüften Alltagsmasken – Typ Deltrigex – gespendet bekommen, insgesamt 700 Masken für die Schüler und auch die Lehrer. Gefertigt wurden diese Masken bei der Firma für Luft- und Klimatechnik Lacuna Air GmbH in Amberg und sind somit ein regionales Produkt aus Bayern. Die Masken sind bei 60 Grad waschbar und bis zu 25 Mal wiederverwendbar. Sie zeichnen sich durch eine extreme Atmungsaktivität und hohen Tragekomfort aus. Schulleiterin Dr. Angela Bogner nahm zusammen mit Schülersprechern und Fatime Tarhan-Kiziltoprak vom Elternbeirat die Lieferung freudig entgegen, damit die Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 12 in der Corona-Zeit abgesichert seien. Darüber hinaus dürfen sich alle künftigen Fünftklässler eine Maske gratis abholen: an den beiden Verkaufsstellen in Buchloe, der Kunstmühle Anton Schmid am Rathausplatz 13 sowie im Medienhaus Buchloe, Alpinaring 3. Auf dem Foto sind (von links) Wolfgang Lutzenberger (Lacuna-Air GmbH), Fatime Tarhan-Kiziltoprak (Elternbeirat), Sophie Bartl, Vinh Luong, Ninti Jakob, Lena Ihrig (SMV) und Dr. Angela Bogner zu sehen. bz/Foto: Gymnasium Buchloe